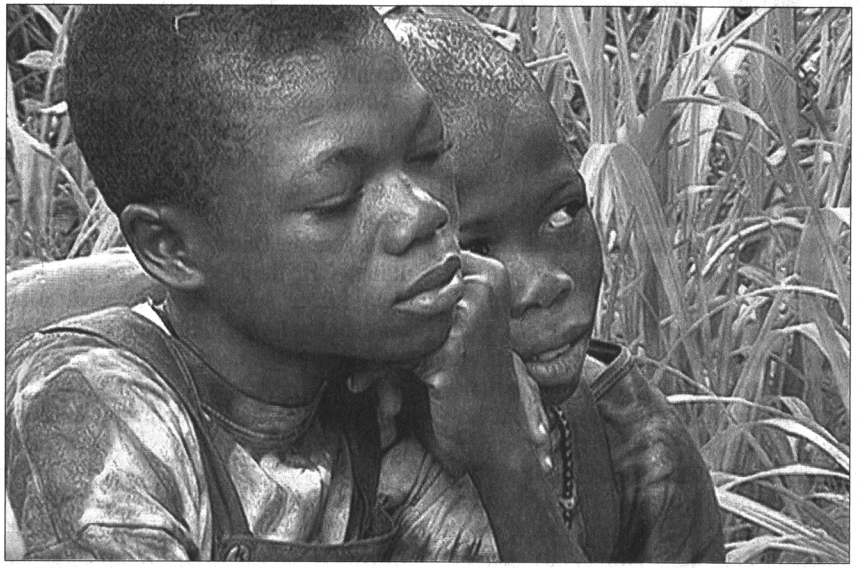
Das fliegende Klassenzimmer

8. Freiburger Schülerfilmforum im Kommunalen Kino: Doch nicht an allen Schulen blüht die Medienarbeit

Kultur ist, wenn man's selber macht. Wie aus Bildschirmfetischisten begeisterte Drehbuchschreiber, Kameraleute und Schauspieler werden können, das beweist das Freiburger Schülerfilmforum jetzt schon im achten Jahr. Von Donnerstag bis Samstag gibt es im Kommunalen Kino wieder fast rund um die Uhr eine bunte Palette jugendlichen Filmschaffens zu sehen, wobei Genre, Länge oder Güte der Filme bei der Auswahl keine Rolle spielten.

Eröffnet wird das Festival mit dem Dokumentarfilm „Wohin gehst du ..." von Lara Moseler, in dem es um ein Schulprojekt für Straßenkinder aus Ghana geht. Mit dabei sind auch so eindrucksvolle Produktionen wie der rund vierzigminütige Spielfilm „Franz Kafka, Der Proceß", den zwei 13. Klassen der Freiburger Angell Akademie mit ihrem Deutschlehrer Manfred Hilke in Prag drehten. Dabei ist die Idee eines „fliegenden Klassenzimmers" schon fast zur Tradition geworden: Seit 2004 reist die Angell-Oberstufe nach intensiver Vorbereitungszeit zu Schauplätzen der sogenannten Abi-Sternchenthemen, (2007 mit „Effi Briest" nach Usedom), um dort den Stoff in wenigen Tagen filmerisch umzusetzen. Alles ist Schülerregie: Vom Drehbuch über das Set an selbst gesuchten Drehorten bis zum Endschnitt.



Szene aus dem Eröffnungsfilm „Wohin gehst du ..." FOTO: PR

„Der Proceß" kann sich da trotz einiger Längen sehen lassen: In porös flackerndem Schwarz-Weiß entwickelt sich in kargen Räumen und stillen Straßenszenen die Odyssee des Josef K.. Eingespielte Zwischentitel und klassische Klaviermusik schaffen eine Patina der Jahrhundertwende, trotz einfachster technischer Mittel ist das Spiel mit Perspektiven, Licht und Schatten sehr gelungen. Natürlich tut ein solches Projekt auch dem Unterricht gut: „Die Schülerinnen und Schüler identifizieren sich mit den Rollen, sie entwickeln innere Bilder dazu, finden eigene Interpretationen", erzählt Manfred Hilke, der nächstes Jahr den „Proceß" noch einmal stark modernisiert filmen möchte.

Doch nicht an allen Schulen blüht derzeit die Medienarbeit. Zum ersten Mal verbucht Wolfgang Stickel von der Medienwerkstatt Freiburg spürbare weniger eingereichte Filme: „Es gibt immer weniger Video-AG's, die Deputatsstunden sind gestrichen, viele Lehrer sind mit ihrer Energie am Limit", berichtet der Organisator des Schülerfilmforums. So fehlt an den Schulen die Initialzündung und mit ihr der Cineasten-Nachwuchs. Das diesjährige Programm ist dennoch spannend und beim erstmalig gestarteten Kurzfilm-Wettbewerb des Regio-Verkehrsverbunds Freiburg wurden zum Thema „Bahnhofskino" gleich neun sehr ambitionierte Beiträge eingereicht. *Marion Klötzer*

INFOBOX

8. FREIBURGER SCHÜLERFILMFORUM

Von 17. bis 19. April 2008, im Kommunalen Kino, Freiburg. Ausführliches Programm, Filmdatenbank und Trailer unter: www.schuelerfilmforum.de.

Gezeigt werden **26 Filme** von Filmemachern zwischen acht und zwanzig Jahren, darunter Spielfilme, Dokumentationen, Trickfilm- Animationen, Clips und Experimentalfilme. Nach jedem Beitrag stehen die Filmemacher beim moderierten Publikumsgespräch Rede und Antwort.
Der Eintritt ist frei.
Ziel ist der Austausch und die Vernetzung von jungen Filmschaffenden.
- Eröffnung: Donnerstag, 18 Uhr, 18.15 Uhr: Film: „Wohin gehst du ..."
- Film: „Der Proceß": Am Freitag, um 17.30 Uhr.
- Kostenloser Workshop „Alles fit im Schnitt", am Freitag um 14 Uhr. Vorerfahrungen sind erwünscht. Kontakt: ☎ 0761/ 709757.
- Präsentation und Preisverleihung zum Kurzfilm- Wettbewerb „Bahnhofskino" am Samstag, um 15.30 Uhr.
- Plakatausstellung zum Schülerfilmforum von Schülern der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule im Kino-Saal.

BZ 16.04.2008